

Nancy Hüngrer

Wir
drehen
dem Meer
unsere
Rücken
zu



Für Ole

Zum ersten Mal leidenschaftlich verliebt zu sein, wieder geliebt zu werden, war anscheinend zu banal, zu privat, zu ordinär. (...)
Eine gescheiterte, unmögliche Liebe dagegen ergibt edle Literatur.

Sigrid Nunez

Die Liebe nimmt uns die Masken ab, von denen wir fürchten, dass wir ohne sie nicht leben können, und von denen wir wissen, dass wir hinter ihnen nicht leben können.

James Baldwin

Ein Freund sagte einmal, er müsse sich ständig verlieben, er lege es darauf an, er zwingt sich regelrecht, denn nur verliebt könne er wirklich gute Gedichte schreiben. Schon die Vorstellung dieser Dauererregung strengt mich an, auch konnte ich mich noch nie dazu zwingen, aber ich weiß, was er meint: Dieser Furor, der uns dumm, verwundbar, aber auch wach, weil überempfindlich macht. Plötzlich werden alle Sätze wahr. Die Welt ist durchglüht, durchseelt vom VERLIEBTSEIN. Alle Konturen treten deutlich hervor und dieses absurde Gefühl der Allverbundenheit flammt auf. Aber es ist nur dies, ein Trugbild. Alle Sätze sind nach wie vor falsch.

Ich war gern verliebt, ich war, wie mein Freund, in dieses Gefühl verliebt, an das ich mich tatsächlich zu erinnern glaube, jedoch habe ich die biologische Konstante des Verliebtseins nie überschritten. Ich kühlte schnell aus, und in mir wuchsen allzu freundschaftliche Gefühle, die ich so gern mit Liebe verwechseln wollte, die ich mir als Liebe dachte, eine erwachsene, eine anständige Liebe, da selbst die erkalteten Gefühle noch lange nähren konnten, was so hitzig begann. Und doch ging ich, verließ die Männer jedes Mal, weil ich mich nach diesem Gefühl sehnte, weil mir diese vermeintlich erwachsene Liebe einfach nicht genügte, ich fühlte mich um etwas BETROGEN. Nicht auszuschließen, dass ich Leidenschaft mit Liebe verwechselte.

Als ich dich kennenlernte, blieb der FUROR einfach aus.

Du bist vor Jahren, in der Nacht als wir uns kennenlernten, einfach geblieben. Ich hielt es für eine unwahrscheinliche Geschichte, ich war ergriffen von dieser Geschichte, ich war ergriffen davon, ergriffen zu sein. So eine gute Geschichte, auch wenn noch alles fehlte, was so eine Geschichte braucht, und ich ahnte bereits, dass diese Geschichte meiner SCHWÄCHE zu verdanken ist, meinem trotzigen Glauben an die Liebe. *Es ist eine Liebende, die hier spricht und sagt:*
Ich lasse die Liebe nicht im Stich.

Als ich dich kennenlernte, war es keineswegs so, als hätte ich nichts gefühlt, aber ich empfand etwas anderes, empfand anders. Ich spürte mich ZAGHAFT an dich heran und sogleich fühlte ich eine Liebe, kein Verliebtsein, so also, dachte ich mir, so also fühlt sich eine Liebe an. Eine anständige. Nicht auszuschließen, dass ich das eine nicht länger mit dem anderen verwechseln wollte. *Bevor man sich liebt liebt man sich.* Das ist unwahrscheinlich, aber nicht unmöglich.

Wir haben uns diese Liebe auf die Leiber erzählt, lange bevor wir uns sahen, sehen konnten, haben wir uns einander erzählt. Wir haben an dieser Erzählung gearbeitet, als wir – SOMNAMBULE KAULQUAPPEN – noch durch die Zeitzonen schwammen, tausende Kilometer voneinander entfernt in den Ozeanen trieben, du im Nordatlantik und ich im Südpazifik, haben wir unsere Liebesgeschichte bereits einstudiert und den *Zufall fixiert*. Es war ein Stück für zwei, das wir sofort aufführten, als wir uns endlich an Land begaben, waren unsere Rollen bereits klar verteilt.

Wenn du die rote Mütze nicht getragen hättest.
Wenn mich die Freundinnen nicht überredet hätten.
Wenn mich das Wort Lady abgeschreckt hätte.
Wenn ich das Bild von deinem nackten Oberkörper gesehen hätte.
Wenn ich nicht nach Kolumbien geflogen wäre.
Wenn du dich in die andere Frau verliebt hättest.
Wenn du nicht aus Australien angerufen hättest.
Wenn wir uns einfach VERWISCHT hätten.
Wenn du nicht so hartnäckig gewesen wärst.
Wenn du meine Witze missverstanden hättest.
Wenn du mir nicht geantwortet hättest.
Wenn dich meine Angst verschreckt hätte.
Wenn wir uns nicht rechtzeitig gefunden hätten.
Wenn es nicht The Cure gewesen wären.
Dann gäbe es nichts zu erzählen.